

Gebhard & Körber

geführte Buchhandlung, unter Mitwirkung eines sehr erfahrenen, schon längere Zeit mit dem Geschäfte vertrauten Mitarbeiters, für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde.

Für das bisher der Handlung gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich solches derselben auch ferner zu erhalten und die Versicherung entgegen zu nehmen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mich dessen durch sorgfältige Wahrnehmung Ihres Interesses würdig machen.

Ich ersuche Sie noch schließlich, von meiner Unterschrift nöthige Vormerkung zu nehmen und die Versicherung meiner Achtung und Ergebenheit zu genehmigen.

Susanna Gebhard, geb. Bachmann.

[5121.] Denjenigen meiner Herren Collegen, welchen mein desfallsiges Circulair noch nicht zugekommen sein sollte, diene zur Nachricht: daß ich unter heutigen Tage mein gesamtes Verlagsgeschäft mit Activis und Passivis, vom 1. Januar 1841 an, meinem Sohn

Friedr. Wilh. Seyer (Firma G. F. Seyer Sohn)
und Schwiegersohn

Heinrich Flinsch in Frankfurt a. M.

käuflich abgetreten habe. Die Activa aus früheren Rechnungen bleiben mir, sowie ich meine Universitätsbuchdruckerei unter meinem Namen fortführen werde. Privatmittheilungen für mich bitte ich daher unter meinem Namen hierher gelangen zu lassen.

Gießen, 10. August 1841.

Hochachtungsvoll

G. F. Seyer, Vater.

Das von unserm Vater und Schwiegervater oben Gesagte bestätigend, werden wir das auf uns übergegangene Geschäft unter der Firma:

G. F. Seyer's Verlag

in bisheriger Weise fortführen, weshalb es keiner Abänderung in Ihren Büchern bedarf. Zur Vermeidung von Irrungen bemerken wir noch, daß die Sortimentsbuchhandlung unfres G. F. Seyer dessen alleiniges Eigenthum ist und bleibt, und unter der bisherigen Firma — getrennt von unserm Geschäft — fortgeführt wird.

Das unserm Vorfahren geschenkte Wohlwollen bitten wir auch uns zu bewahren, wir werden dasselbe zu rechtfertigen stets bemüht sein.

Gießen, 10. Aug. 1841.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

F. W. Seyer.

H. Flinsch.

[5122.]

Statt Circulair.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das Literarische Museum in Leipzig, Lesekabinet, Journalistikum und Leihbibliothek, — jedoch ohne Activa u. Passiva, so wie ohne den Verlag, käuflich an mich gebracht habe, und dies Geschäft unter der bisherigen Firma, neben meinem Breslauer Geschäft, welches hierdurch keine Veränderung erleidet, fortsetzen werde.

Leipzig, d. 1. Juli 1841.

Bauschke,

Besitzer des Verlags-Comptoir
in **Breslau.**

[5123.] Heute senden wir die zweite Zahlungsliste mit den nöthigen Geldern nach Leipzig, womit alle unsere noch zu zahlenden Saldos berichtigt werden.

Wir glauben nicht, daß wir eine Handlung vergessen haben, sollte es aber doch der Fall sein, dann bitten wir um Nachricht und werden sofort Zahlung leisten.

Zugleich ersuchen wir nun aber auch diejenigen Handlungen, welche uns schulden, Zahlung zu leisten und zwar baldigst. Von 120 Handlungen, welche uns schulden, haben diese D.-M. 25 gezahlt.

Holzminde, am 4. Octbr. 1841.

J. Erdmann & C. C. Müller.

[5124.] ? Ohne Namen und Ort erhielten wir eine Bestellung auf

10 Europa, 10 Deutschland, 12 Mecklenburg u. a. m.

„gegen baar mit erhöhtem Rabatt.“

Wer ist der Besteller?

Das Geographische Institut zu Weimar.

[5125.]

Zur Nachachtung.

Unsere letzte Novasendung vom 18. September nebst Fortsetzungen haben wir nur an diejenigen Handlungen expedirt, welche bis jetzt saldir haben.

Verlagscomptoir in Grimma.

[5126.] Hiermit ersuche ich die Herren Verleger, alle Sendungen nach dem 1. October, wegen Beendigung der Schiffarth, gefälligst auf **neue Rechnung 1842** zu setzen und werde dessen ungeachtet, wenn mir später durch besonders günstige Witterung noch Sendungen zukommen sollten, dieselben unter Anzeige in **alte Rechnung** aufnehmen.

Stockholm, den 14. September 1841.

C. C. Friße.

[5127.]

Braunschweig, den 1. Oct. 1841.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß unsere bislang nur für eigene Zwecke beschäftigte gewesene

Stereotypengiesserei

zur Ausführung auf anderweitige Aufträge jetzt eingerichtet ist.

Unser Etablissement ist nach einem Maßstabe angelegt, der uns die Ausführung auch der größten Arbeiten in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit möglich macht. Wir hatten bei der Gründung desselben die namhafteren Anstalten des In- und Auslandes, die wir fast ohne Ausnahme besuchten, vor Augen und giefen daher nach den Methoden von Stanhope, Genour, Bauerkeller und Dauls ebensowohl, als nach einem neuen von uns modificirten Verfahren, je nachdem sich die eine oder andere Manier für die uns zukommenden Aufträge eignet. Wir sind mit den vorzüglichsten Letterngattungen versehen und hoffen damit allen Ansprüchen genügen zu können, lassen aber außerdem für Werke von einigem Umfange